

CHECK

**NUMERUS CLAUSUS AN DEUTSCHEN
HOCHSCHULEN 2023/24**

**Eine
aktualisierte
Version des
CHECKs ist hier
online
verfügbar**

Inhalt

Einleitung	3
Daten Deutschland	4
Baden-Württemberg	12
Bayern	15
Berlin	18
Brandenburg	20
Bremen	23
Hamburg	25
Hessen	27
Mecklenburg-Vorpommern	30
Niedersachsen	32
Nordrhein-Westfalen	35
Rheinland-Pfalz	38
Saarland	41
Sachsen	44
Sachsen-Anhalt	47
Schleswig-Holstein	50
Thüringen	53
Fazit	56
Quellen	57
Impressum	57

Einleitung

Rund 800.000 Menschen beginnen in Deutschland jährlich ein grundständiges oder weiterführendes Studium. Eine der wichtigsten Fragen, die sich dabei stellt ist, ob man für das gewünschte Studienangebot ohne Weiteres einen Platz bekommt oder ob man mit Zulassungsbeschränkungen, also einem **Numerus Clausus (NC)** rechnen muss.

Bei **zulassungsfreien** Studienangeboten (also ohne NC) ist seitens der Hochschule keine Höchstzahl von Studienanfänger*innen festgelegt, die aufgenommen werden kann. Daher kann man sich direkt bei der jeweiligen Hochschule einschreiben, sofern man die Zugangsvoraussetzungen (Abitur bzw. Bachelorabschluss, ggf. weitere Voraussetzungen wie z.B. Vorpraktika) erfüllt.

Ist ein Studienangebot dagegen **zulassungsbeschränkt**, dann wurde ein Numerus Clausus (NC), also eine Höchstzahl von aufzunehmenden Studierenden festgelegt. In dem Fall muss man sich um die Zulassung zum Studium erst bewerben. Unter den Bewerberinnen und Bewerbern wird dann anhand verschiedener Kriterien (Noten, Testergebnisse, Berufserfahrung) ausgewählt.

Seit 2014 veröffentlicht das CHE jährlich den Numerus-Clausus-Check und stellt darin den **Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote** in Deutschland dar. Der NC-Check soll Studieninteressierten eine Orientierung bieten, wo sie vermehrt mit Zulassungsbeschränkungen zu rechnen haben bzw. wo der Zugang zum Studium häufiger ohne Beschränkung möglich ist.

Die Angaben im NC-Check 2023/24 basieren auf den Einträgen der bundesweiten Datenbank HRK Hochschulkompass mit Stand von Ende Mai 2023. Sie gelten für das Wintersemester 2023/24.

Im Bundesdurchschnitt sind knapp 38 Prozent der Studienangebote zulassungsbeschränkt. Der Anteil schwankt jedoch zum Teil stark zwischen Bachelor und Master, Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften bzw. Fachhochschulen, den unterschiedlichen Fächergruppen und auch nach Bundesländern bzw. Hochschulorten.

Sämtliche visuellen Inhalte stehen zudem interessierten Leserinnen und Lesern ab sofort als Grafik in unserer CHE Flickr-Cloud zur freien Verfügung.

Link: <https://www.flickr.com/photos/156160353@N07/albums> 3

Daten Deutschland (1): NC-Quote insgesamt

Der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote in Deutschland liegt seit Jahren bei etwa 40 Prozent, zeigt aber im Verlauf der letzten Jahre eine abnehmende Tendenz. Von Wintersemester 2022/23 zum Wintersemester 2023/24 sank die NC-Quote noch einmal um 1,8 Prozentpunkte – von 39,7 % auf 37,9 %.

Wie auf den nächsten Seiten gezeigt wird, schwanken die NC-Quoten jedoch zum Teil erheblich um diesen Mittelwert – je nach Fächergruppe, Hochschultyp, Bundesland und Studienort.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote an allen Studienangeboten in Deutschland



39,7 %

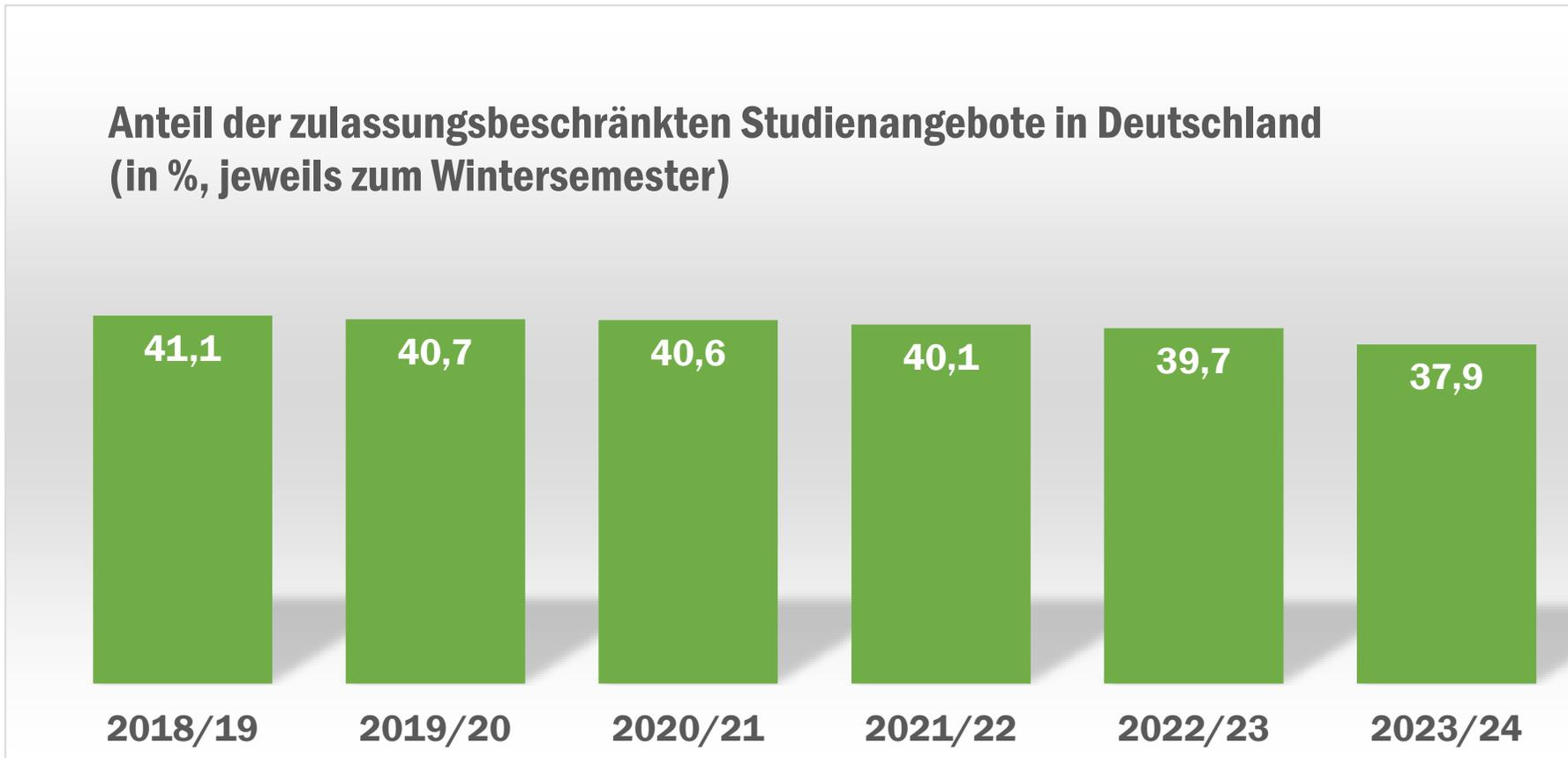


37,9 %



Daten Deutschland (2): NC-Quote im Zeitverlauf

Zwischen dem Wintersemester 2018/19 und 2023/24 sank der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote bundesweit kontinuierlich von 41,1 Prozent auf 37,9 Prozent. Dies geht einher mit einer, von einem hohen Niveau kommenden, in den letzten Jahren aber sinkenden Anzahl von Studienanfänger*innen¹ bei gleichzeitiger Zunahme der Anzahl der (im HRK Hochschulkompass verzeichneten) Studienangebote².



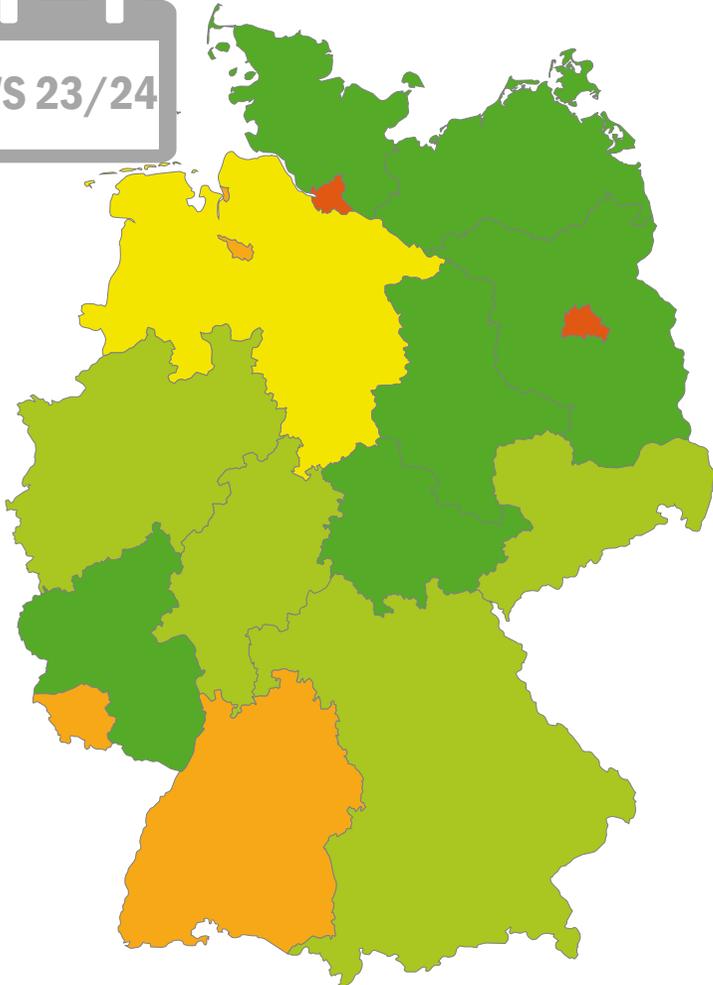
Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz

¹ siehe [CHECK – Entwicklung der Studienanfänger*innen in Deutschland](#)

² siehe u.a. [Die Vielfalt der Studiengänge in Deutschland 2021 \(che.de\)](#)

Daten Deutschland (3): NC-Quote nach Ländern

Es bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den NC-Quoten der Bundesländer. In den Stadtstaaten und Baden-Württemberg gelten Zulassungsbeschränkungen für über die Hälfte der Studienangebote, in Thüringen gerade einmal für jedes fünfte.



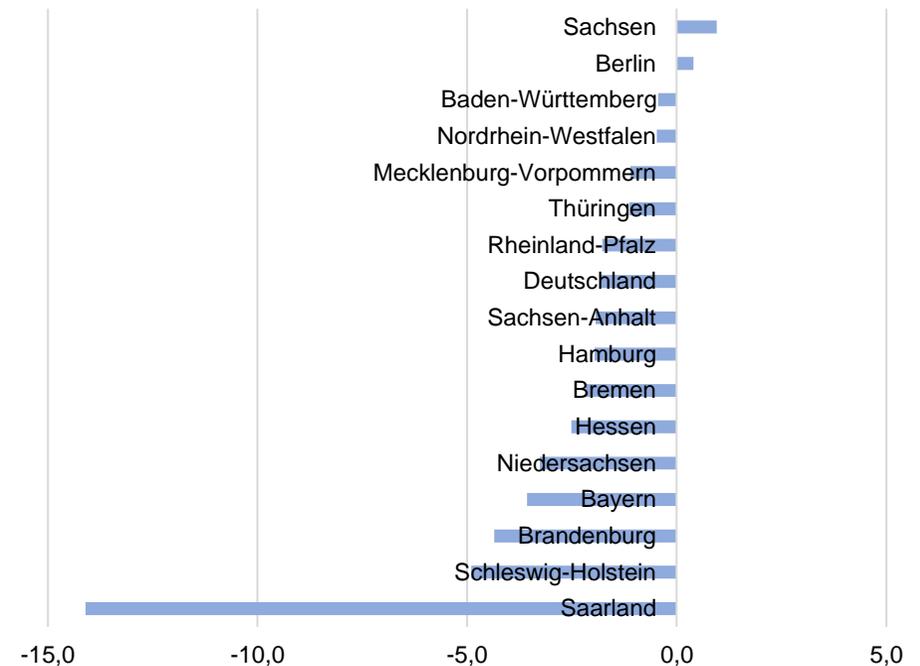
Bundesland	Anteil zulassungsbeschränkte Studienangebote (in %)
Hamburg	62,8
Berlin	61,2
Baden-Württemberg	55,4
Bremen	50,3
Saarland	50,0
Niedersachsen	45,5
Sachsen	38,4
Bayern	32,9
Hessen	30,7
Nordrhein-Westfalen	30,4
Mecklenburg-Vorpommern	26,5
Sachsen-Anhalt	25,2
Schleswig-Holstein	24,5
Rheinland-Pfalz	22,4
Brandenburg	21,3
Thüringen	19,6

Daten Deutschland (4): NC-Quote nach Ländern im Zeitvergleich

Die NC-Quoten sinken in fast allen Bundesländern. Im Vergleich zum Wintersemester 2022/23 zeigt sich der größte Rückgang der NC-Quote im Saarland (-14,1 Prozentpunkte). Gestiegen sind die NC-Quoten nur in Sachsen (+1,0 Prozentpunkte) und in Berlin (+0,4 Prozentpunkte).

	WS 2023/24	WS 2022/23	Differenz
Hamburg	62,8	64,8	-2,0
Berlin	61,2	60,8	+0,4
Baden-Württemberg	55,4	55,8	-0,4
Bremen	50,3	52,5	-2,2
Saarland	50,0	64,1	-14,1
Niedersachsen	45,5	48,8	-3,3
Deutschland	37,9	39,7	-1,8
Sachsen	38,4	37,4	+1,0
Bayern	32,9	36,5	-3,6
Hessen	30,7	33,2	-2,5
Nordrhein-Westfalen	30,4	30,9	-0,5
Mecklenburg-Vorpommern	26,5	27,6	-1,1
Sachsen-Anhalt	25,2	27,1	-1,9
Schleswig-Holstein	24,5	29,4	-4,9
Rheinland-Pfalz	22,4	24,2	-1,8
Brandenburg	21,3	25,7	-4,4
Thüringen	19,6	20,7	-1,1

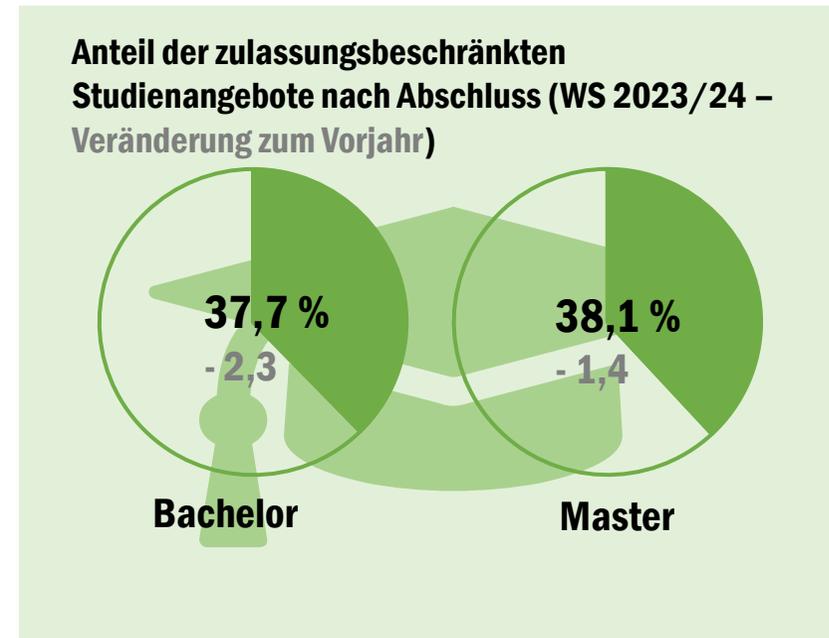
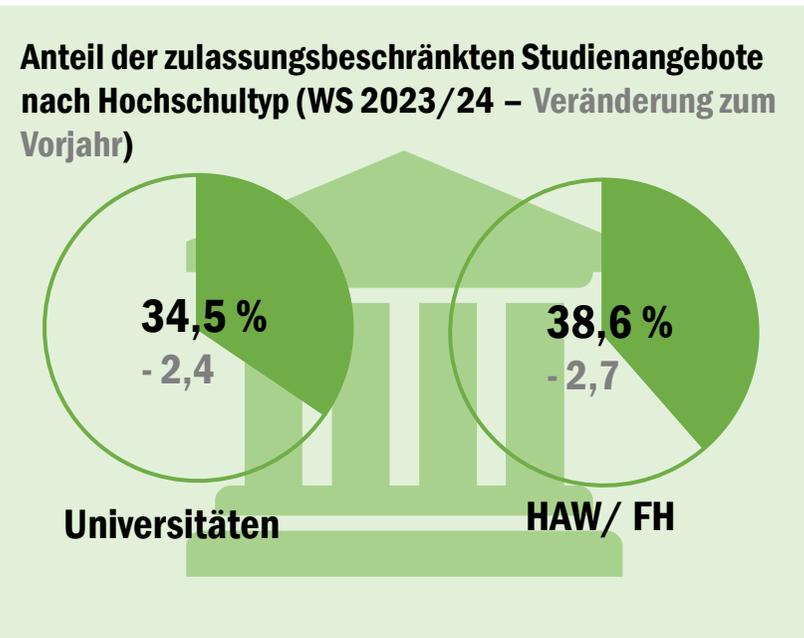
Veränderung der landesweiten NC-Quoten im Vergleich WS 2023/24 zu 2022/23 (in Prozentpunkten)



Daten Deutschland (5): NC-Quoten nach Hochschultyp und Abschlussgrad

Die Studienangebote an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW bzw. FH) sind mit einer NC-Quote von 38,6 Prozent häufiger zulassungsbeschränkt als die Angebote an Universitäten (34,5 %). Das hat auch mit dem jeweils angebotenen Fächerspektrum zu tun. An beiden Hochschultypen ist der Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote gesunken.

Der Anteil der Zulassungsbeschränkungen ist bei Bachelor- und Masterangeboten auf etwa vergleichbarem Niveau. Im Master sind Zulassungsbeschränkungen derzeit etwas häufiger. Für das Masterstudium ist darüber hinaus öfter eine bestimmte Bachelor-Abschlussnote eine Zulassungsvoraussetzung, was formell keine (zahlenmäßige) Zulassungsbeschränkung (also ein NC) ist, aber vergleichbar wirkt.



Daten Deutschland (6): NC-Quoten nach Fächergruppen

Die Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften haben den höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten. Aber auch dort ist mehr als die Hälfte der Studienangebote zulassungsfrei. Im Bereich Mathematik / Naturwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften ist nur rund jedes dritte Studienangebot zulassungsbeschränkt. Die niedrigste Quote weisen die Sprach- und Kulturwissenschaften auf, weniger als ein Viertel der Studienangebote hat dort eine Beschränkung.

**Rechts-, Wirtschafts-,
Gesellschafts- und
Sozialwissenschaften**



45,9 %

**Mathematik, Natur-
wissenschaften**



33,6 %

**Ingenieur-
wissenschaften**



30,0 %

**Sprach- und Kultur-
wissenschaften**



23,4 %

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote nach Fächergruppen (WS 2023/24)

Daten Deutschland (7): NC-Quoten nach Hochschulort



Hochschulorte mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten

Hohe NC-Quoten finden sich tendenziell in großen Städten bzw. den Stadtstaaten. Aber auch in typischen „Studentenstädten“ wie Leipzig, Konstanz, Göttingen oder Freiburg ist häufiger mit Zulassungsbeschränkungen zu rechnen.

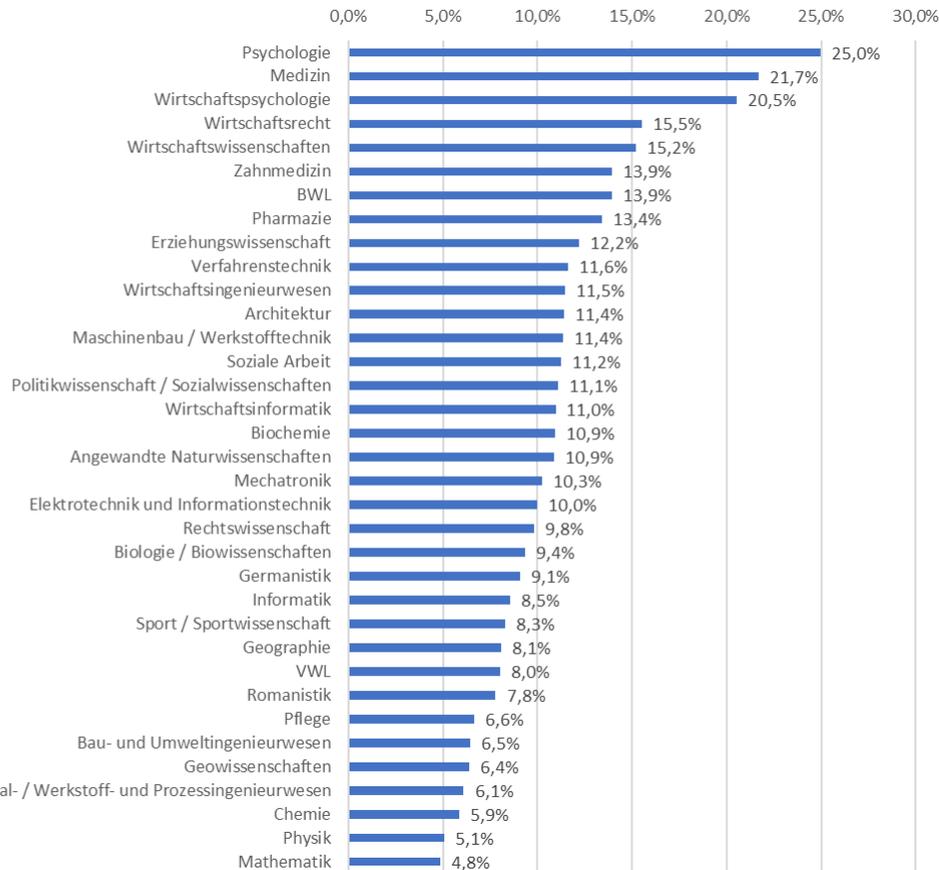
Hochschulort (>16.000 Stud.)	Anteil zulassungsbeschränkte Studienangebote (in %) (Vorjahr in Klammern)
Hamburg*	56 (57)
Köln	56 (53)
Berlin*	55 (54)
Karlsruhe	54 (56)
München	53 (52)
Leipzig	52 (61)
Konstanz	52 (49)
Saarbrücken	50 (64)
Göttingen	47 (53)
Bremen*	47 (49)
Hannover	44 (46)
Freiburg im Breisgau	44 (41)

* Hier werden Studienangebote nach Studienort gezählt, während die Länderdaten den Hauptsitz der Hochschule berücksichtigen. Aus diesem Grund sind die hier ausgewiesenen Ergebnisse für die Stadtstaaten (Berlin, Hamburg und Bremen) nicht deckungsgleich mit den Länderquoten. ¹⁰

Daten Deutschland (8): Studium (nicht) an der Wunschhochschule

Zulassungsbeschränkungen haben Einfluss darauf, ob Studieninteressierte einen Platz an ihrer Wunschhochschule bzw. einer von mehreren Wunschhochschulen bekommen. Die meisten, die zugelassen werden landen aber an einer ihrer Wunschhochschulen.

Anteil der grundständig Studierenden, die nicht an ihrer Wunschhochschule studieren (Quelle: CHE Ranking 2021-2023)



Laut einer Auswertung aus der [Studierendenbefragung im Rahmen des CHE Hochschulrankings](#) studiert der ganz überwiegende Teil der Studierenden in den grundständigen Studiengängen (Bachelor, Staatsexamen) an einer Wunschhochschule.

Nur in den Fächern Psychologie, Wirtschaftspsychologie und Medizin studiert über ein Fünftel der Studierenden nicht an einer Wunschhochschule sondern musste auf eine andere Hochschule ausweichen, um überhaupt einen Platz zu bekommen.

In den übrigen Fächern studieren über 80 Prozent der Studierenden (die einen Platz bekommen haben) an einer von ihnen gewünschten Hochschule, in Physik und Mathematik sind es sogar 95 % der Studierenden.

Baden-Württemberg (1)

Der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote in Baden-Württemberg liegt aktuell bei 55,4 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von knapp 38 Prozent. Das Land hat die dritthöchste NC-Quote aller Bundesländer, hinter Hamburg und Berlin.

Im Vergleich zum Vorjahr (55,8 %) ist die NC-Quote leicht gesunken. An den Universitäten stieg die Quote leicht, an den HAW/FH gab es einen stärkeren Rückgang. Im Bachelorstudium sank die Quote um 1,5 Prozentpunkte, im Master stieg sie um 0,6 Prozentpunkte. Besonders hoch ist die NC-Quote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (60,0 %), besonders niedrig (26,5 %) in den Sprach- und Kulturwissenschaften.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Baden-Württemberg:



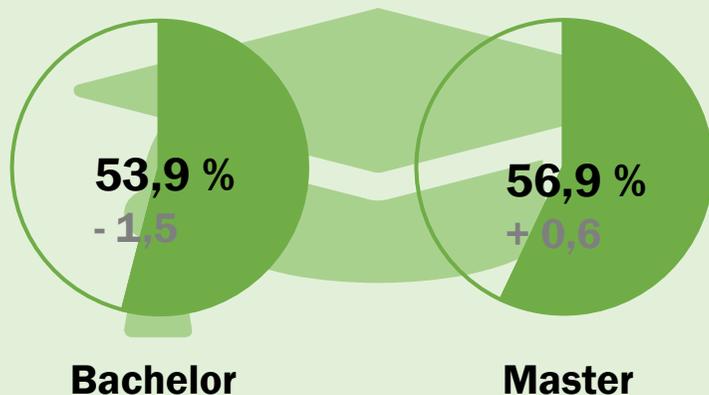
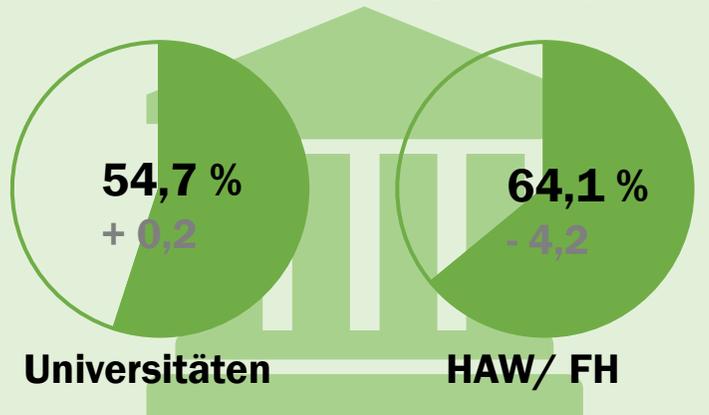
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Baden-Württemberg (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Baden-Württemberg nach Hochschultyp und Abschluss
(WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Baden-Württemberg nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



60,0 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



52,1 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



49,5 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



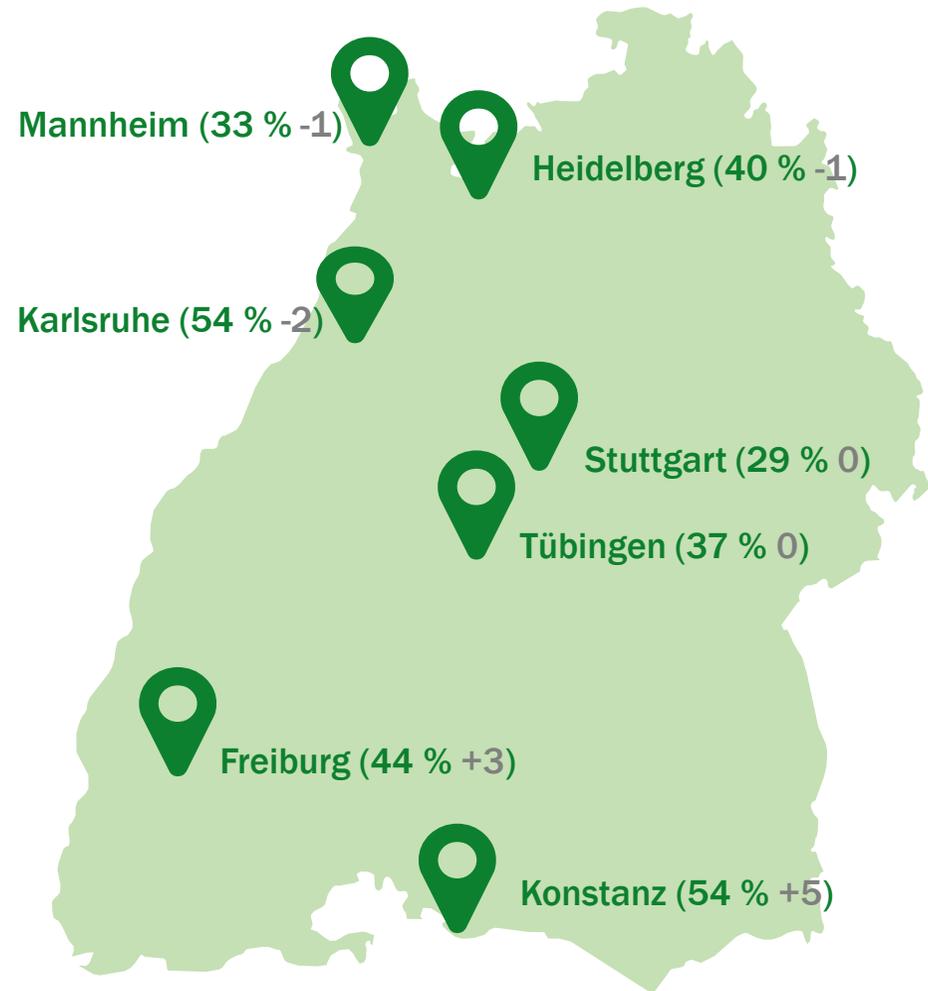
26,5 %

Baden-Württemberg (3)

Den höchsten Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote unter den Städten des Landes mit mehr als 16.000 Studierenden findet man in Karlsruhe und Konstanz.

In Karlsruhe sind sowohl an Universitäten als auch Hochschulen für angewandte Wissenschaften / FH und sowohl im Bachelor als auch im Master mindestens die Hälfte der Studienangebote zulassungsbeschränkt.

Die niedrigste NC-Quote ist in Stuttgart zu finden (29 %).



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Baden-Württemberg im WS 2023/24 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Bayern (1)

In Bayern liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 32,9 Prozent und somit unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 38 Prozent. Im Vergleich der Bundesländer liegt Bayern damit im Mittelfeld auf Platz 8. Gegenüber dem Vorjahr (36,5 %) ist die NC-Quote leicht gesunken. Dies lässt sich vor allem auf einen Rückgang bei den Universitäten und im Master zurückführen. Auch bei den Bachelorstudienangeboten und den Hochschulen für angewandte Wissenschaften gab es einen Rückgang der NC-Quote. Die höchste NC-Quote aller Fächergruppen findet sich in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (42,7 %), die niedrigste in den Sprach- und Kulturwissenschaften (19,6 %).

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Bayern:



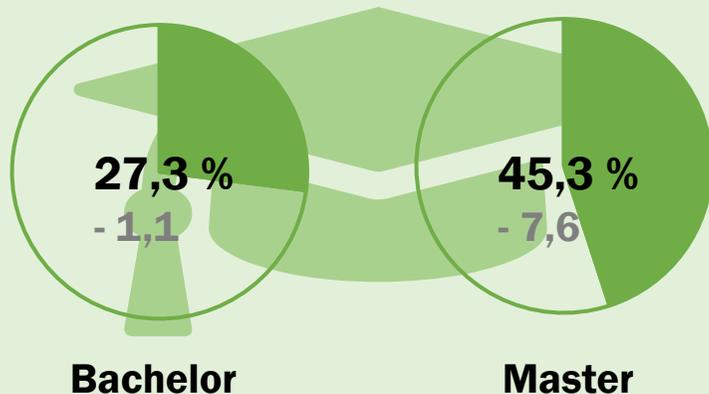
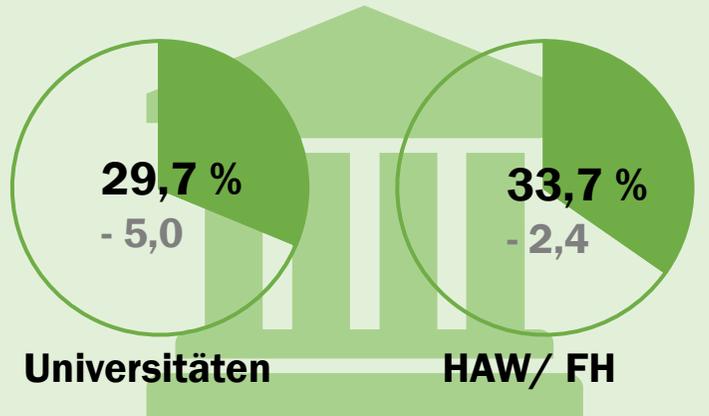
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Bayern (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Bayern nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Bayern nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



42,7 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



35,8 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



36,7 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



19,6 %

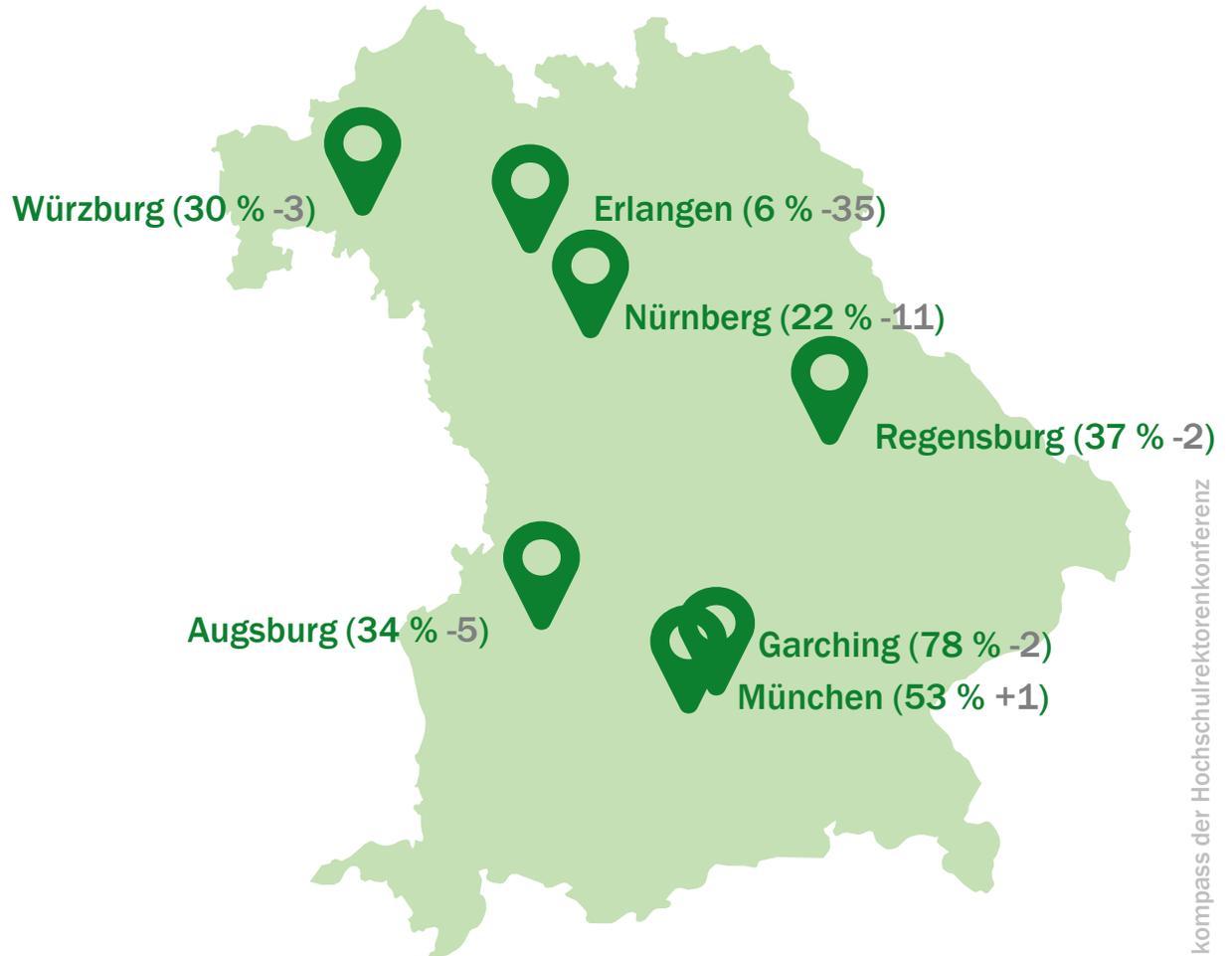
Bayern (3)

Die höchste Quote zulassungsbeschränkter Studienangebote unter Städten mit mehr als 16.000 Studierenden weist Garching bei München auf (Außenstandort der TU München). Es handelt sich dabei um Eignungsfeststellungsverfahren (Bachelor) bzw. Eignungsverfahren (Master), bei denen die Anzahl der Plätze nicht limitiert ist, die Hochschule die Eignung der Bewerber z.B. aufgrund einer bestimmten Abitur- oder Bachelornote feststellt.

Auch an den Münchener Hochschulen ist über die Hälfte der Studienangebote zulassungsbeschränkt.

In Erlangen war die NC-Quote vor einem Jahr durch die Einführung von Eignungsprüfungen um 35 Prozentpunkte hochgeschwungen, nun ist der gegenteilige Effekt zu beobachten und die NC-Quote liegt wieder bei niedrigen 6 Prozent.

Auch in Nürnberg ist die NC-Quote deutlich gesunken, an der Universität auf 6 Prozent.



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Bayern im WS 2023/24 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Berlin (1)

Der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote liegt in Berlin aktuell bei 61,2 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von knapp 38 Prozent. Berlin ist das Bundesland mit der zweithöchsten NC-Quote – hinter Hamburg. Im Vergleich zum Vorjahr (60,8 %) ist die NC-Quote etwas gestiegen. Der Anstieg zeigt sich sowohl an Universitäten als auch im Masterbereich, an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Bachelorbereich sind die Quoten gesunken. Die Ingenieurwissenschaften sind in Berlin die Fächergruppe mit der höchsten NC-Quote (61,2 %), aber auch in den Sprach- und Kulturwissenschaften ist deutlich über die Hälfte der Studienangebote (57,4 %) zulassungsbeschränkt.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Berlin:



60,8 %



61,2 %



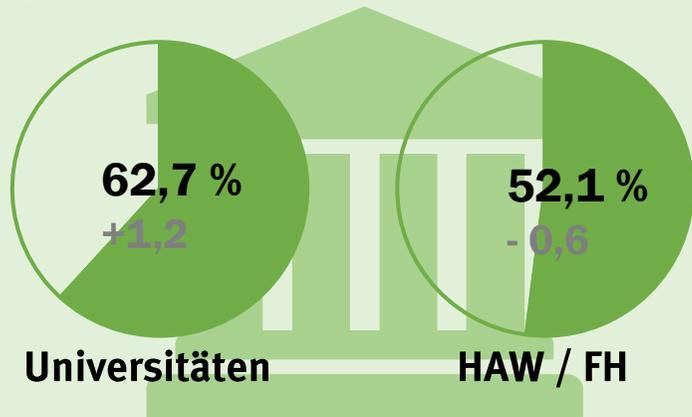
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Berlin (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Berlin nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Berlin nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



53,2 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



61,2 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



55,6 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



57,4 %

Brandenburg (1)

In Brandenburg liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 21,3 Prozent und somit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 38 Prozent. Im Ländervergleich liegt Brandenburg damit auf Platz 15 – während das im Zentrum des Landes liegende Berlin die zweithöchste Quote aufweist. Im Vergleich zum Vorjahr (25,7 %) ist die NC-Quote abermals gesunken. Im Bachelorbereich (-5,2 Prozentpunkte) und an HAW (-6,5 Prozentpunkte) gab es die größten Rückgänge. Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sind noch am häufigsten zulassungsbeschränkt (26,3 %), während weniger als jeder sechste Ingenieurstudiengang (15,7 %) einen NC hat.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Brandenburg:



25,7 %



21,3 %



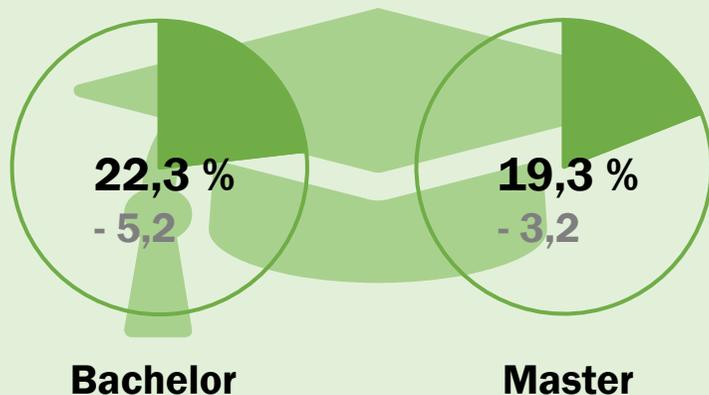
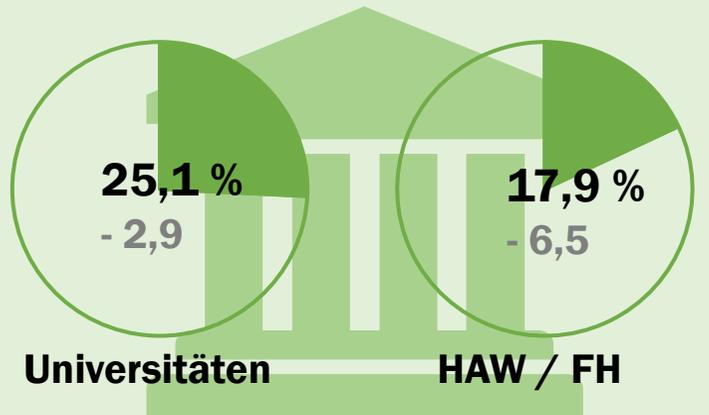
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Brandenburg (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Brandenburg nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Brandenburg nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



26,3 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



15,7 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



25,5 %

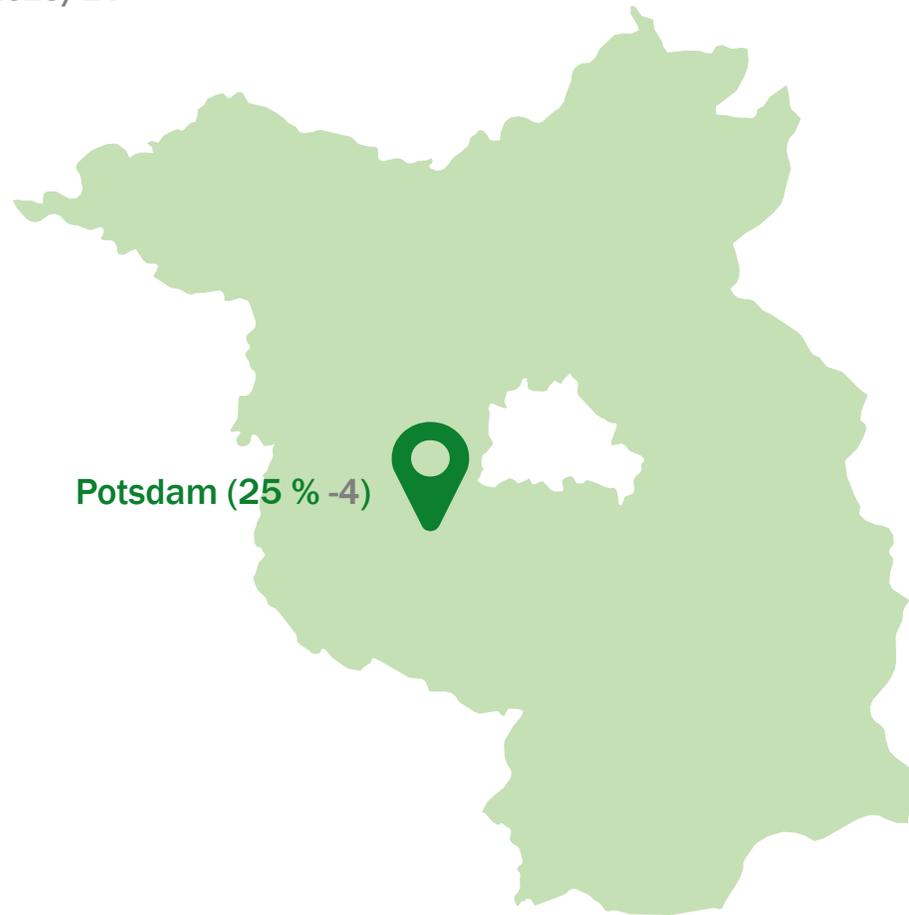
Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



23,0 %

Brandenburg (3)

In Brandenburg gibt es mit Potsdam nur einen Hochschulort mit mehr als 16.000 Studierenden. Die NC-Quote liegt dort bei 25 Prozent (4 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr) während im benachbarten Berlin über die Hälfte der Studienangebote zulassungsbeschränkt ist.



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Brandenburg im WS 2023/24 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Bremen (1)

In der Hansestadt Bremen liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 50,3 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von knapp 38 Prozent. Im Ländervergleich liegt Bremen damit auf Platz 4. Im Vergleich zum Vorjahr (52,5 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr leicht gesunken. Den deutlichsten Rückgang gab es an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (-3,8 Prozentpunkte). Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sind am häufigsten zulassungsbeschränkt (71,3 %), Studienangebote in den Ingenieurwissenschaften (35,3 %) dagegen deutlich seltener.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Bremen:



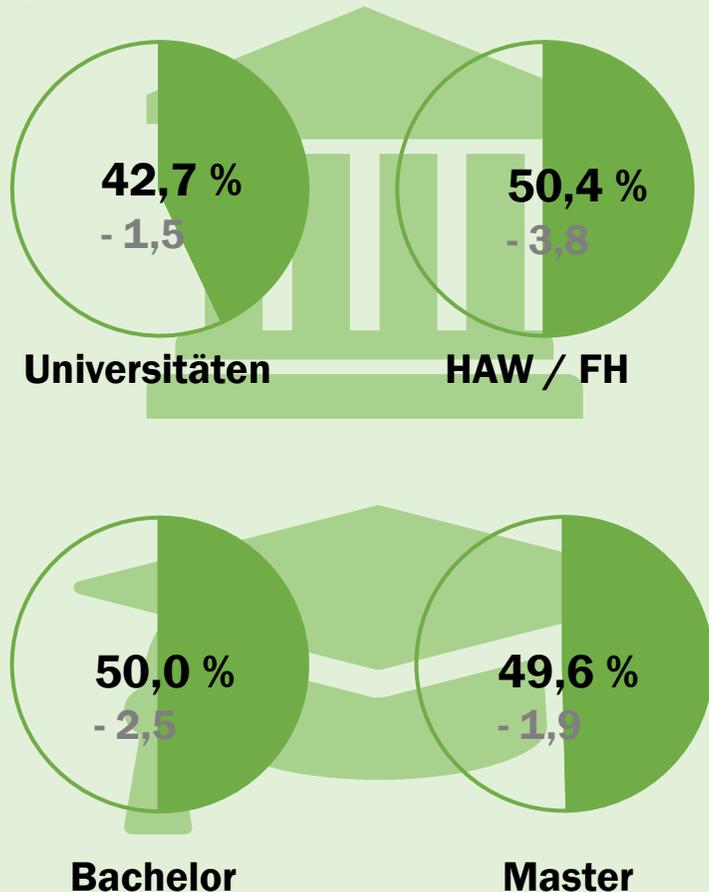
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Bremen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Bremen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Bremen nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



71,3 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



35,3 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



42,9 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



38,7 %

Hamburg (1)

In Hamburg liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 62,8 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von knapp 38 Prozent. Im Ländervergleich liegt Hamburg damit weiter auf Platz 1, vor Berlin. Im Vergleich zum Vorjahr (64,8 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr etwas gesunken, speziell an den HAW um 2,7 Prozentpunkte. Sowohl im Bachelor- als auch im Masterbereich gab es einen leichten Rückgang der NC-Quote (-2,0 Prozentpunkte). Studienangebote in Mathematik und Naturwissenschaften (75,7 %) sind in Hamburg häufig zulassungsbeschränkt, während es in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (44,5 %), den Sprach- und Kulturwissenschaften (43,2 %) sowie in den Ingenieurwissenschaften (49,5 %) jeweils weniger als die Hälfte sind.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Hamburg:



64,8 %



62,8 %



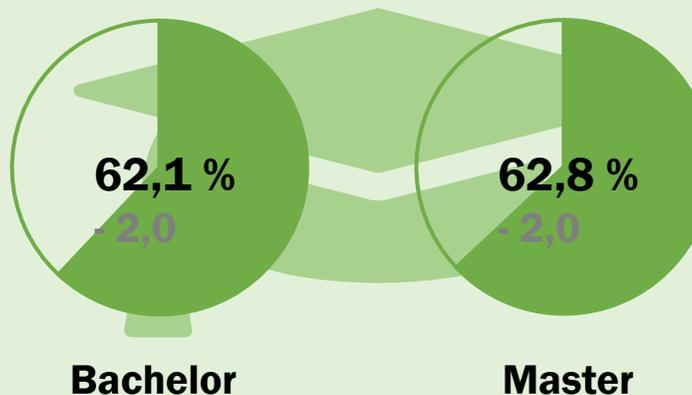
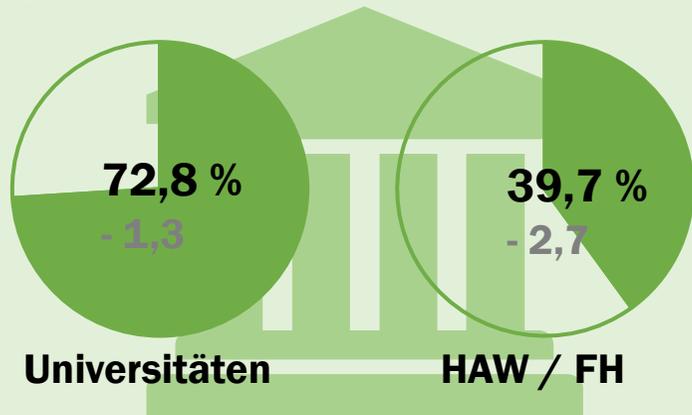
Bundесdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Hamburg (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Hamburg nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Hamburg nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



44,5 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



49,5 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



75,7 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



43,2 %

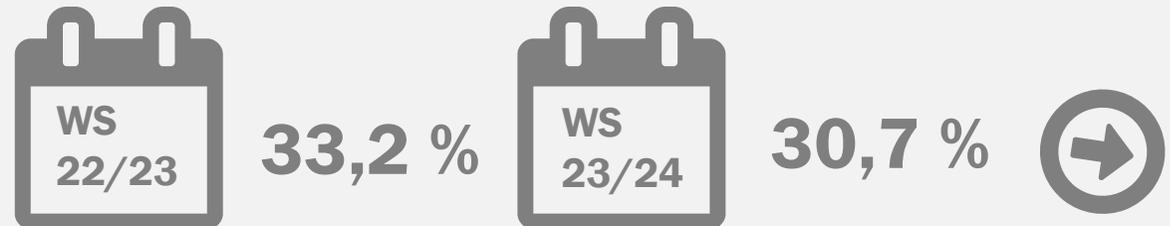
Hessen (1)

Der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote in Hessen liegt aktuell bei 30,7 Prozent und somit unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 38 Prozent. Im Ländervergleich liegt Hessen damit im Mittelfeld der Bundesländer, auf Platz 9. Im Vergleich zum Vorjahr (33,2 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr leicht gesunken, sowohl an Universitäten (-4,0 Prozentpunkte) als auch den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (-4,3 Prozentpunkte) und vor allem den Bachelorbereich (-5,3 Prozentpunkte). In den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sind in Hessen knapp die Hälfte (48,5 %) der Studienangebote zulassungsbeschränkt, in den Ingenieurwissenschaften dagegen nur jedes zehnte (10,4 %).

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Hessen:



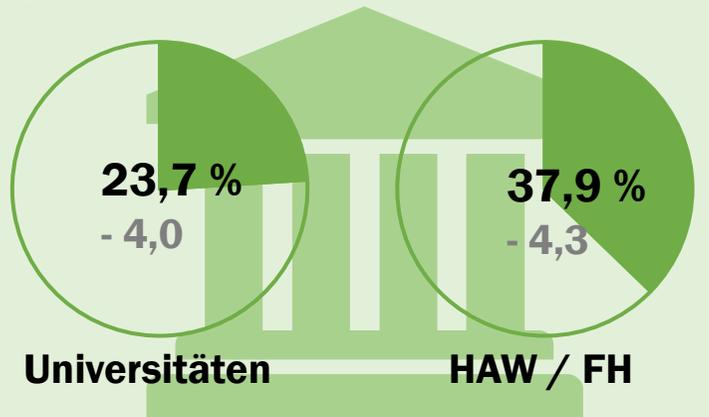
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Hessen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Hessen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Hessen nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



48,5 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



10,4 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



16,7 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



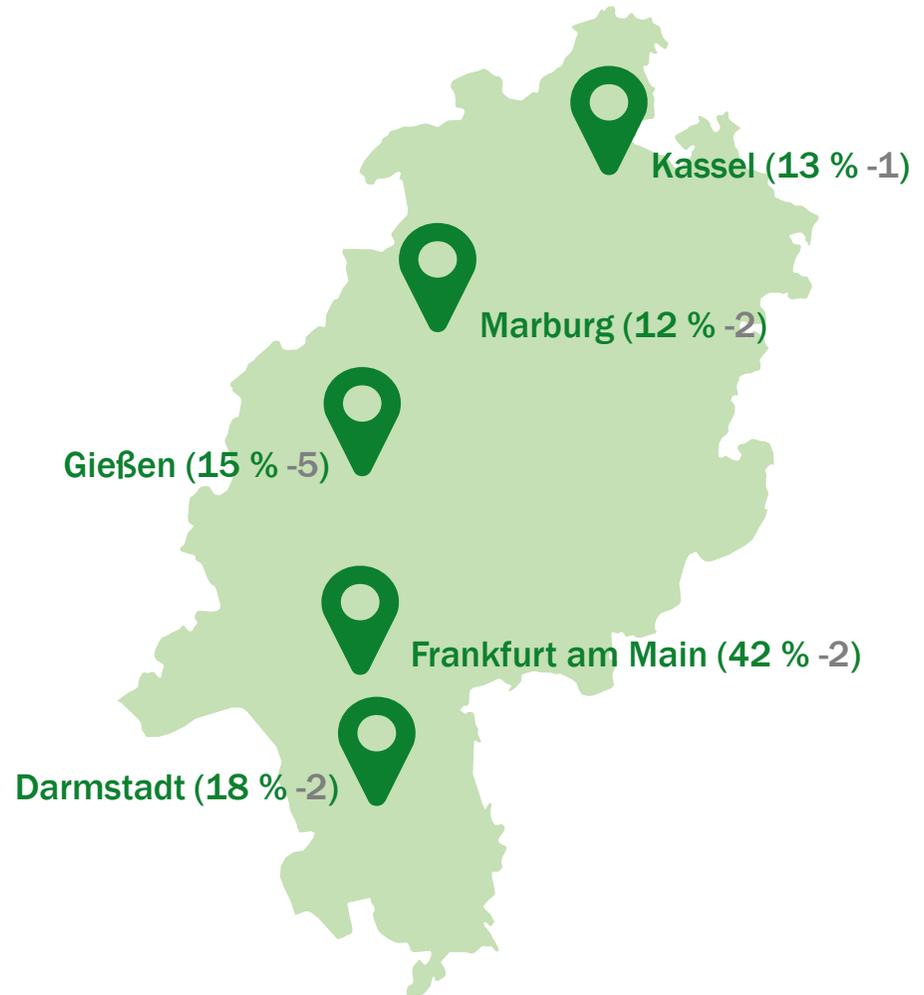
11,2 %

Hessen (3)

In Frankfurt am Main finden sich unter den hessischen Hochschulstandorten mit mehr als 16.000 Studierenden die mit 42 Prozent höchste NC-Quote im Land.

In den übrigen größeren Hochschulorten des Landes ist weniger als jedes fünfte Studienangebot zulassungsbeschränkt.

An allen Orten sind die Quoten im Vergleich zum Vorjahr gesunken.



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Hessen im WS 2023/24 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Mecklenburg-Vorpommern (1)

In Mecklenburg-Vorpommern sind fast drei Viertel der Studienangebote zulassungsfrei. Der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote liegt aktuell bei 26,5 Prozent und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 38 Prozent. Die Quote ist im Vergleich zum Vorjahr (27,6 %) gesunken, was unter anderem auf eine Abnahme im Bachelorbereich (-4,0 Prozentpunkte) zurückzuführen ist. Im Ländervergleich liegt Mecklenburg-Vorpommern nun auf dem elften Platz. Im Bereich Mathematik, Naturwissenschaften ist die NC-Quote mit 26,3 Prozent noch am höchsten, in den Sprach- und Kulturwissenschaften haben nur 6,5 Prozent der Studienangebote einen Numerus Clausus.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Mecklenburg-Vorpommern:



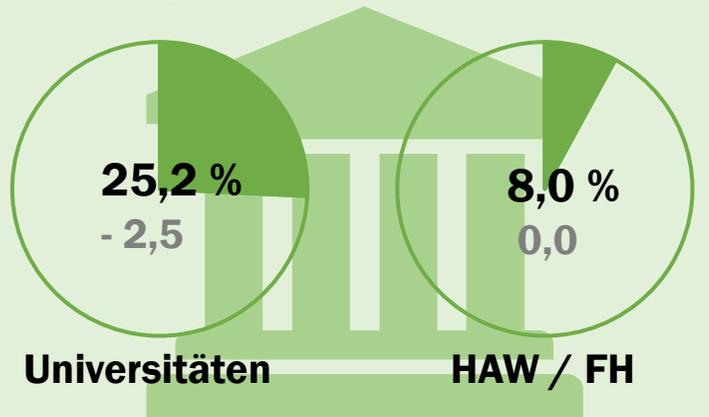
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Mecklenburg-Vorpommern (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Mecklenburg-Vorpommern nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Mecklenburg-Vorpommern nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



15,2 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



8,3 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



26,3 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



6,5 %

Niedersachsen (1)

In Niedersachsen liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 45,5 Prozent und somit etwas über dem Bundesdurchschnitt von knapp 38 Prozent. Im Ländervergleich liegt Niedersachsen auf Platz 6. Im Vergleich zum Vorjahr ist die NC-Quote leicht gesunken, insbesondere an den HAW/FH (-6,8 Prozentpunkte). Am häufigsten sind in Niedersachsen Zulassungsbeschränkungen in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (65,1 %), während in den Ingenieurwissenschaften nur 38,5 Prozent der Studienangebote zulassungsbeschränkt sind.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Niedersachsen:



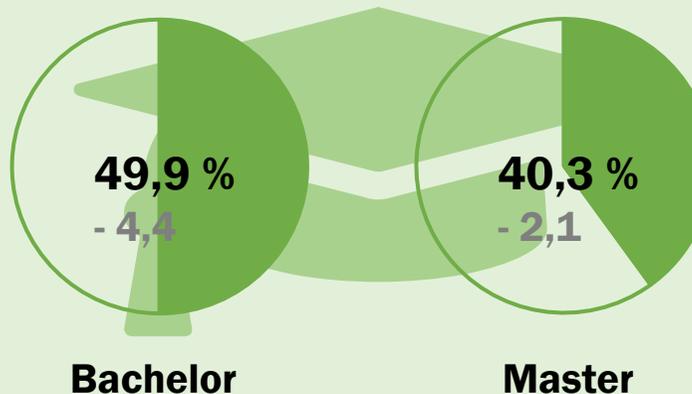
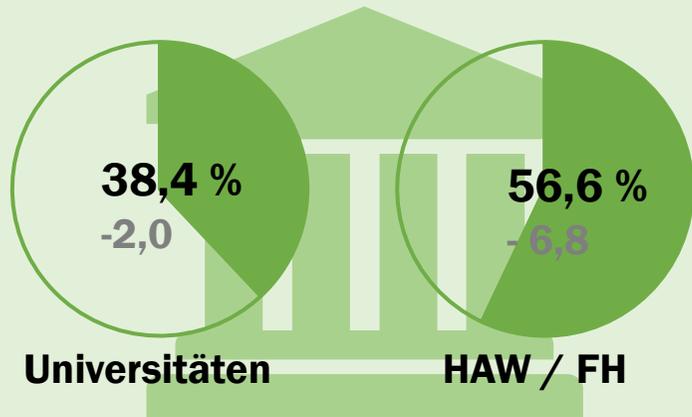
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Niedersachsen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Niedersachsen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Niedersachsen nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



65,1 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



38,5 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



43,2 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften

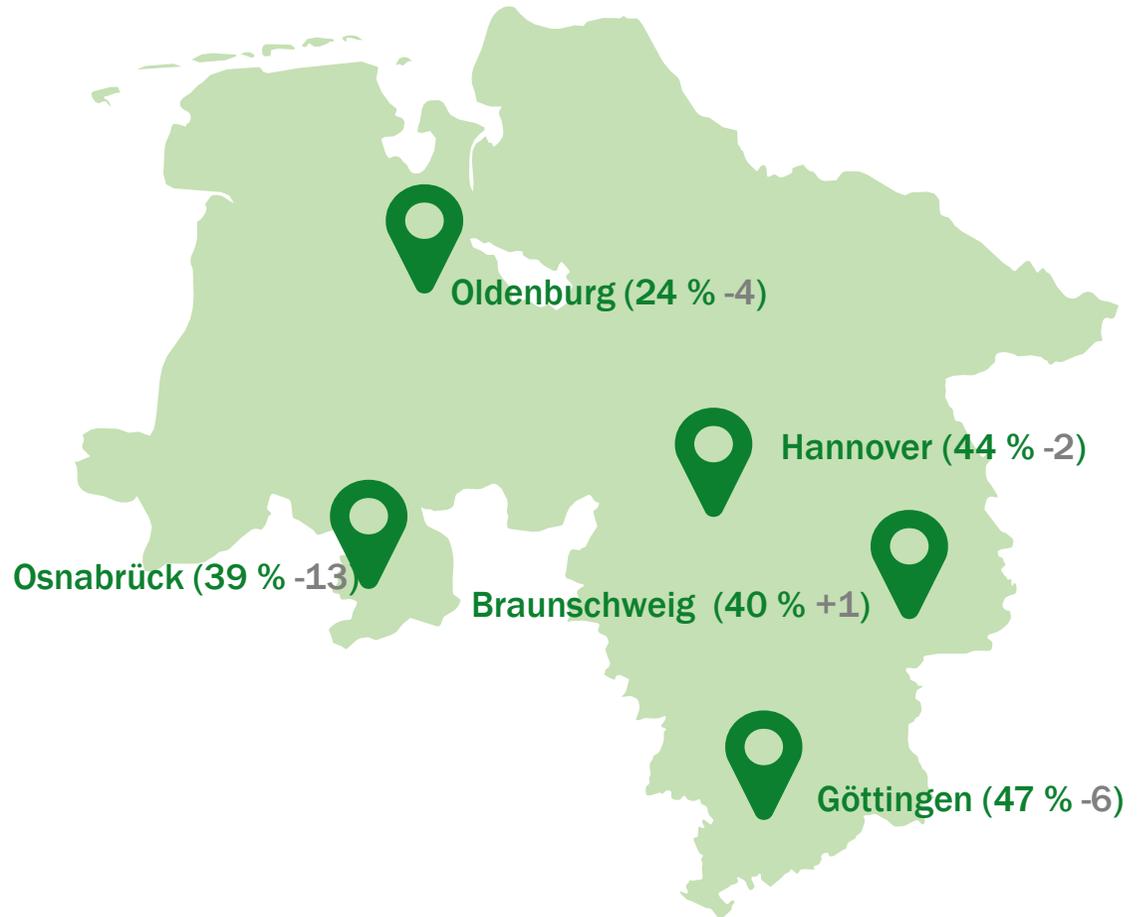


40,4 %

Niedersachsen (3)

Die NC-Quoten in den verschiedenen Hochschulorten in Niedersachsen mit mehr als 16.000 Studierenden sind fast alle gesunken, in Osnabrück sogar um 13 Prozentpunkte. An der dortigen Universität sind nur 19 Prozent der Studienangebote zulassungsbeschränkt (an der HAW: 72 %). Nur Braunschweig verzeichnet eine Zunahme von einem Prozentpunkt.

Die höchsten Quoten in Niedersachsen finden sich in Göttingen (47 %) und in Hannover (44 %).



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Niedersachsen im WS 2023/24 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Nordrhein-Westfalen (1)

In Nordrhein-Westfalen liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 30,4 Prozent und somit um 7,5 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt von 37,9 Prozent. Im Ländervergleich liegt Nordrhein-Westfalen damit auf Platz 10. Im Vergleich zum Vorjahr (30,9 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr erneut leicht gesunken. Am häufigsten sind in Nordrhein-Westfalen noch Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt (41,0 %), während das in den Ingenieurwissenschaften auf nur rund ein Sechstel (16,3 %) der Studienangebote zutrifft.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Nordrhein-Westfalen:



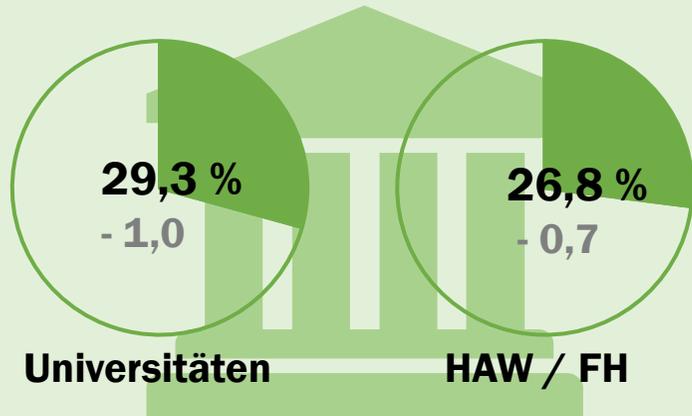
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Nordrhein-Westfalen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Nordrhein-Westfalen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Nordrhein-Westfalen nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



41,0 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



16,3 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



28,9 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



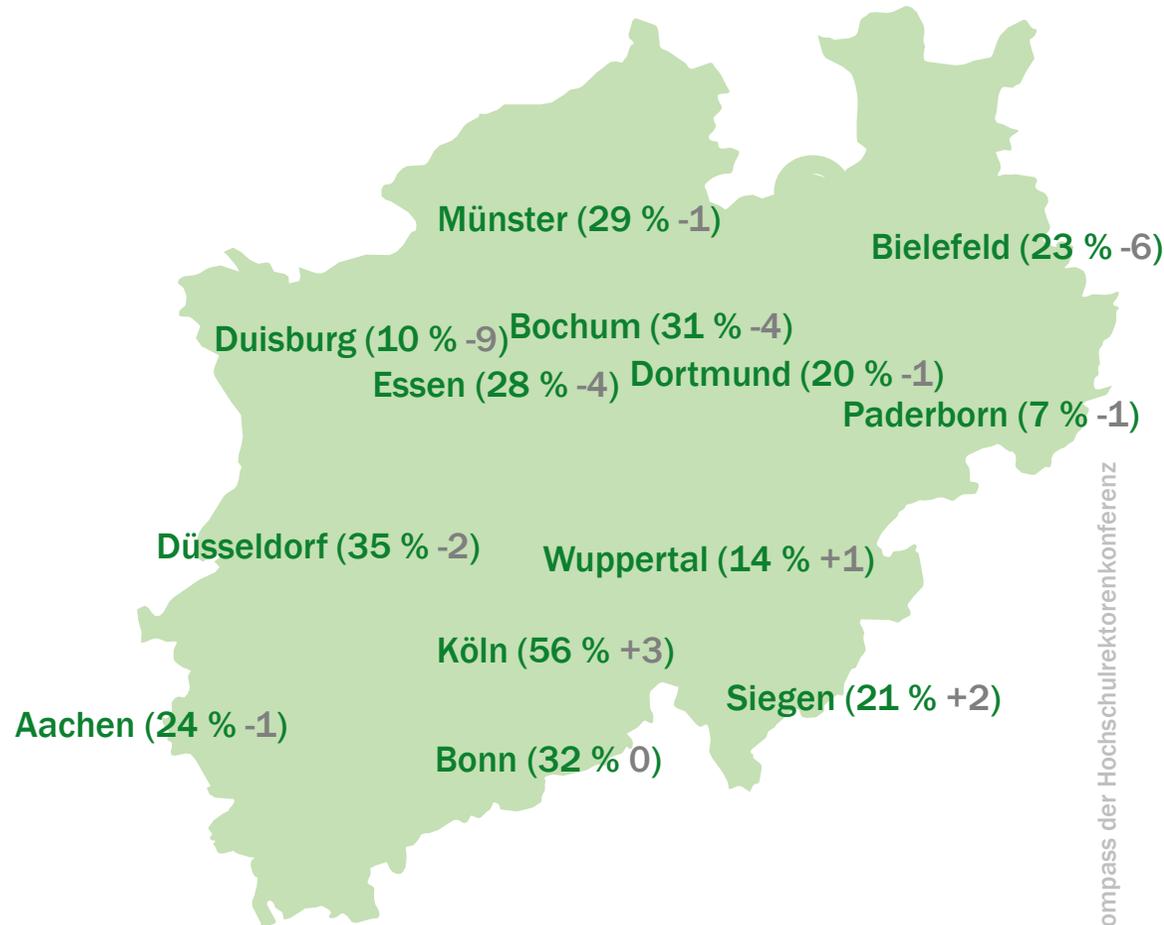
21,2 %

Nordrhein-Westfalen (3)

Die NC-Quote variiert stark zwischen den verschiedenen Städten des Landes mit mehr als 16.000 Studierenden. Während in Köln über die Hälfte der Studienangebote zulassungsbeschränkt sind, sind es in Paderborn gerade einmal sieben Prozent.

In den meisten Städten sank die NC-Quote, in Duisburg und Bielefeld am deutlichsten.

In Köln sind es insbesondere die Universitäten (75 % NC), die für die hohe Quote sorgen (HAW/FH: 38 % NC).



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Nordrhein-Westfalen im WS 2023/24 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Rheinland-Pfalz (1)

In Rheinland-Pfalz liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 22,4 Prozent und somit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 38 Prozent. Im Ländervergleich liegt Rheinland-Pfalz auf Platz 14. Nur in Brandenburg und Thüringen sind die Studienangebote noch seltener zulassungsbeschränkt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die NC-Quote in diesem Jahr weiter gesunken, im Bachelor um 2,2 Prozentpunkte (auf 23,8 %). Am häufigsten sind in Rheinland-Pfalz noch Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt (40,6 %), in den Sprach- und Kulturwissenschaften sind es nur 9,7 Prozent der Studienangebote.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Rheinland-Pfalz:



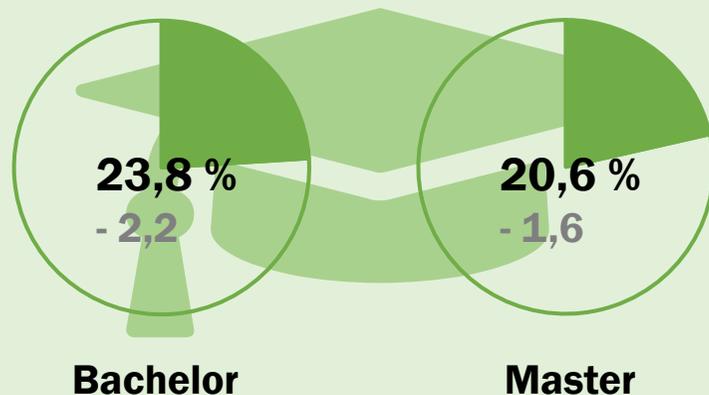
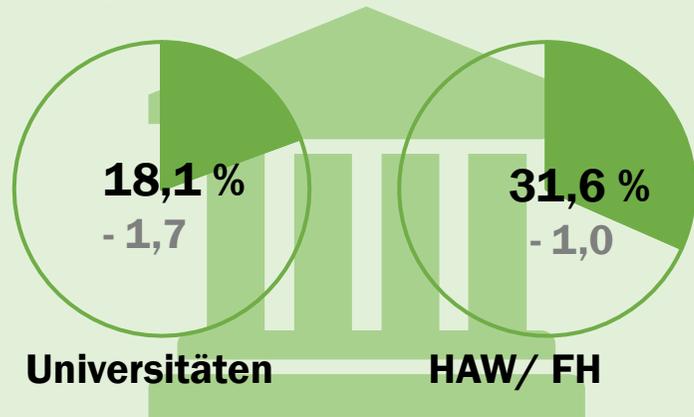
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Rheinland-Pfalz (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Rheinland-Pfalz nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Rheinland-Pfalz nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



40,6 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



15,2 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



16,1 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften

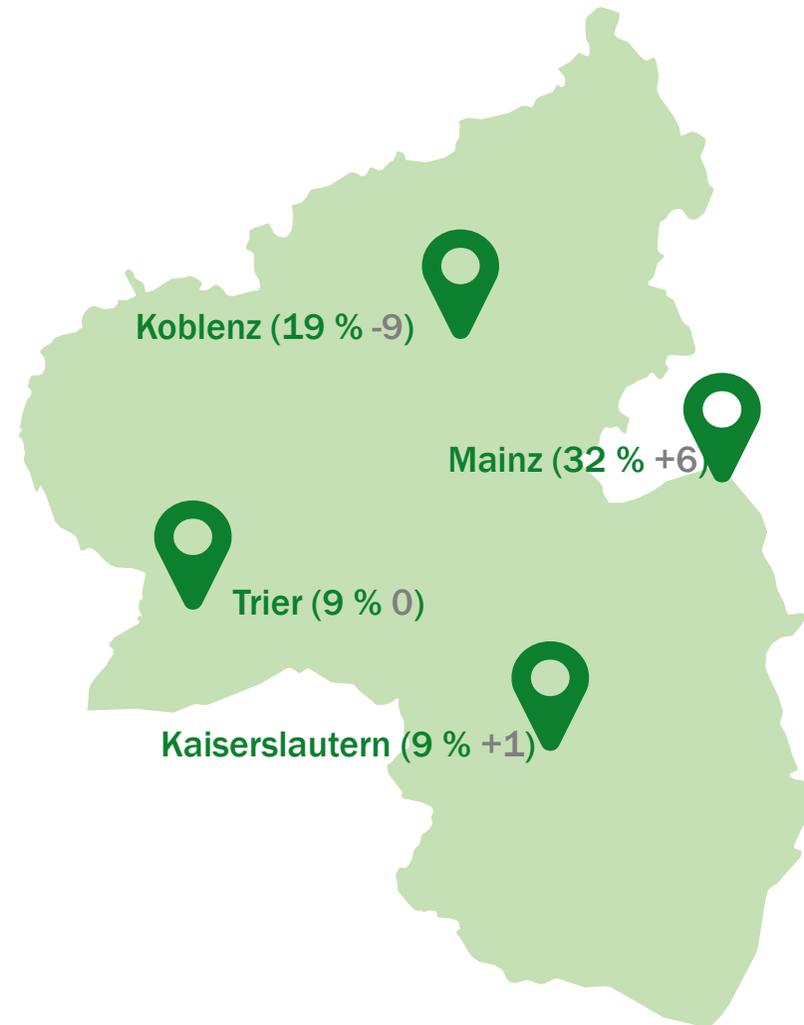


9,7 %

Rheinland-Pfalz (3)

Zwischen den Hochschulorten in Rheinland-Pfalz mit mehr als 16.000 Studierenden gibt es Unterschiede in den NC-Quoten. Während in Mainz rund ein Drittel der Studienangebote zulassungsbeschränkt ist, haben in Trier und Kaiserslautern (jeweils 9 %) jeweils nur wenige Studienangebote einen NC.

Insgesamt liegt die NC-Quote im Land auf einem sehr niedrigen Niveau – ganz im Gegensatz zum benachbarten Saarland.



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangebote in Rheinland-Pfalz im WS 2023/24 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Saarland (1)

Im Saarland ist der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote in diesem Jahr stark gesunken: Von 64,1 Prozent im Vorjahr auf nun 50,0 Prozent. Im Ländervergleich wechselt das Saarland damit von Platz zwei auf Platz 5. Der Rückgang zeigt sich sowohl an Universitäten (-19,5 Prozentpunkte) als auch an HAW / FH (-12,5 Prozentpunkte). An der Universität waren insbesondere die Lehramt-Studienangebote häufig zulassungsbeschränkt, nun ist über die Hälfte dieser (Teil-)Studiengänge zulassungsfrei. Auch die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes vermeldet aktuell, dass dort zum Wintersemester 2023/24 erstmalig zulassungsfreie Studiengänge angeboten würden.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote im Saarland:



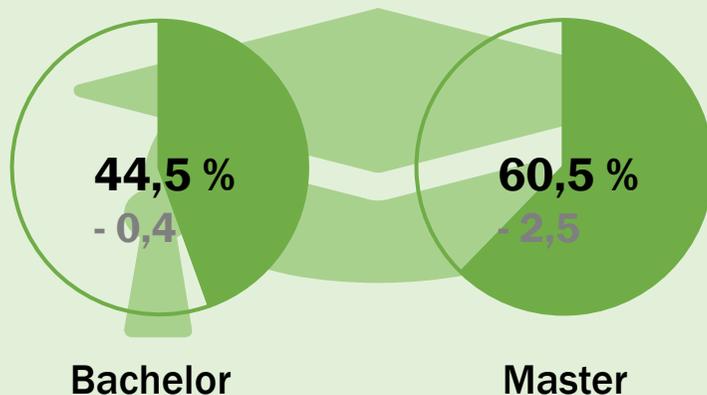
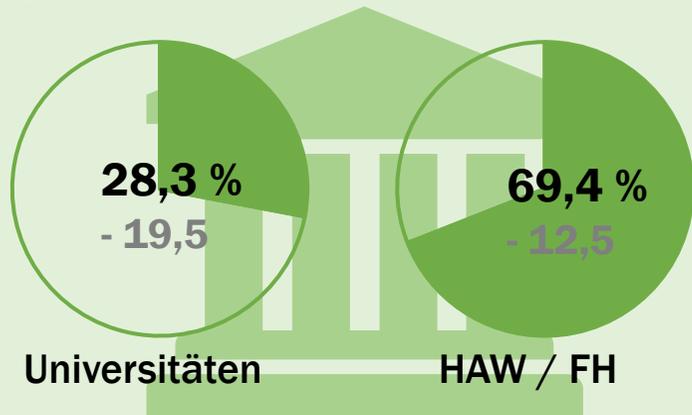
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Saarland (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote im Saarland nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote im Saarland nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



65,0 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



55,3 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



37,7 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften

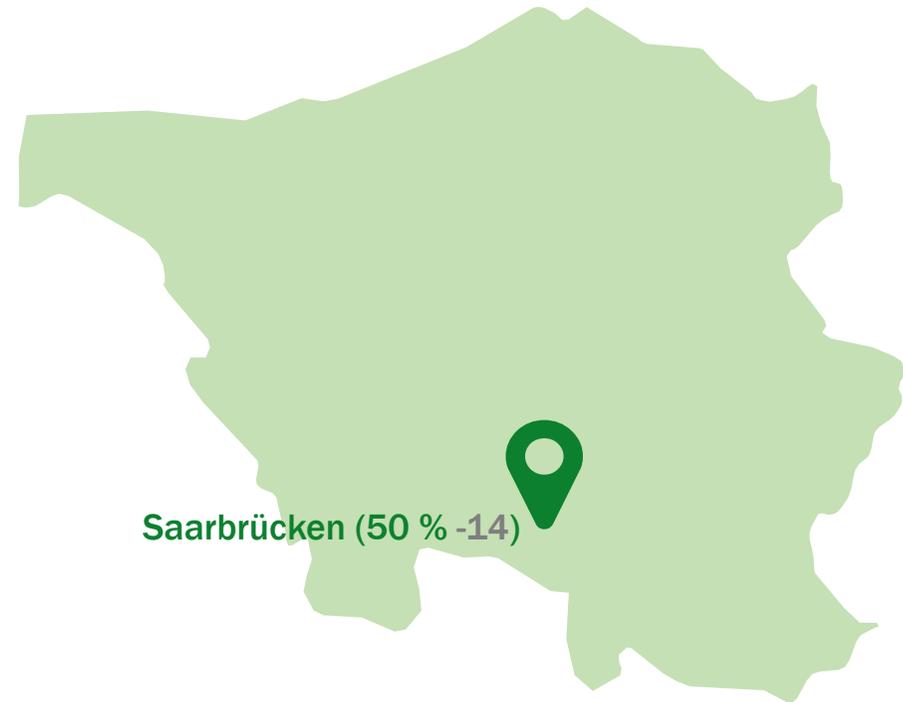


16,1 %

Saarland (3)

Speziell in Saarbrücken, dem einzigen Studienort im Saarland mit >16.000 Studierenden, liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote nun bei 50 Prozent – ein Rückgang von 14 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr.

Wie oben beschrieben lässt sich der Rückgang ganz wesentlich auf Änderungen beim Lehramt an der Universität und auch auf die Abschaffung von NCs für einige Studiengänge an der HTW Saar zurückführen.



Hochschulort mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten im Saarland im WS 2023/24 (Anteil in % Veränderung zum Vorjahr)

Sachsen (1)

Im Freistaat Sachsen liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 38,4 Prozent und damit etwas über dem Bundesdurchschnitt von knapp 38 Prozent. Im Ländervergleich liegt Sachsen damit auf Platz 7. Im Vergleich zum Vorjahr (37,4 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr leicht gestiegen. Am häufigsten sind in Sachsen Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt (38,5 %), Studienangebote in den Ingenieurwissenschaften nur etwa zu einem Achtel (15,3 %).

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Sachsen:



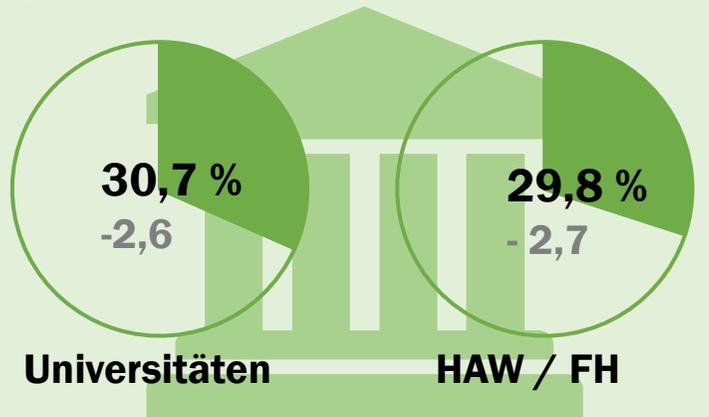
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Sachsen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Sachsen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Sachsen nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



38,5 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



15,3 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



20,7 %

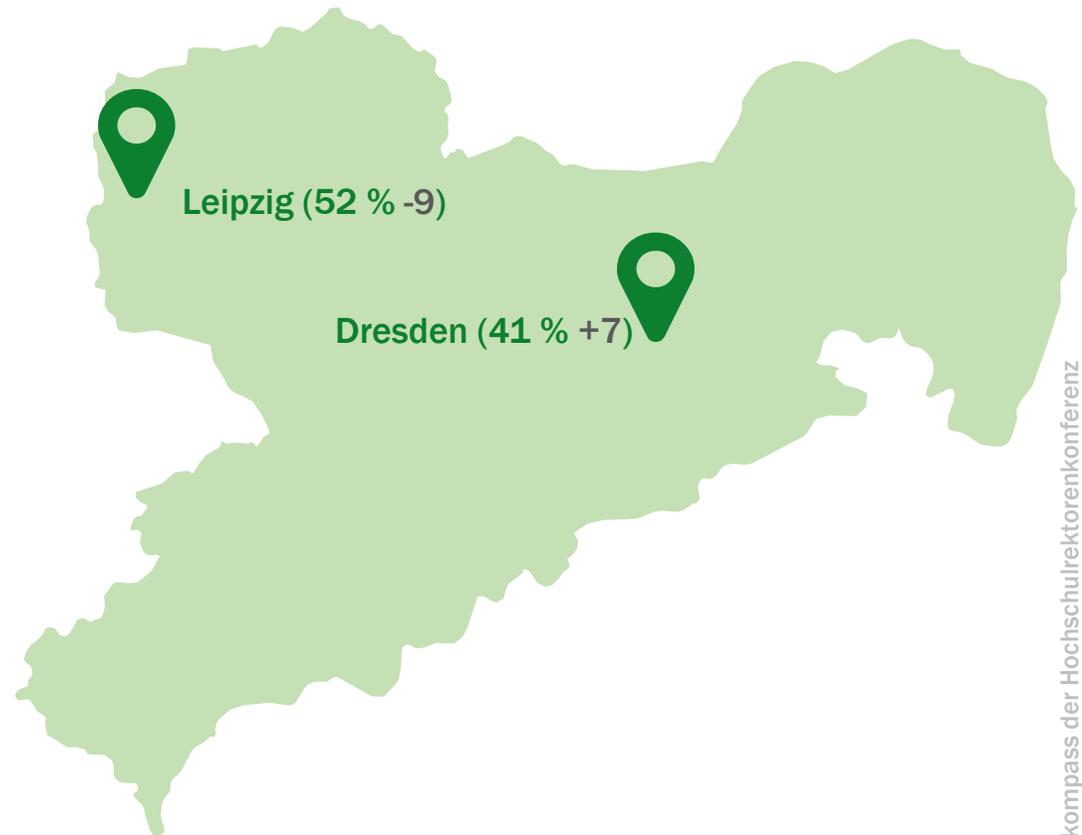
Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



25,2 %

Sachsen (3)

Im Vergleich der beiden Hochschulorte in Sachsen mit mehr als 16.000 Studierenden sind die Studienangebote in Leipzig häufiger zulassungsbeschränkt als in Dresden. Zuletzt haben sich die NC-Quoten beider Städte angenähert – in Leipzig ist die Quote erheblich gesunken, in Dresden gestiegen.



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangebote in Sachsen im WS 2023/24 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Sachsen-Anhalt (1)

In Sachsen-Anhalt liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 25,2 Prozent und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 38 Prozent. Im Ländervergleich liegt Sachsen-Anhalt damit auf Platz 12. Im Vergleich zum Vorjahr (27,1 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr erneut gesunken. Am häufigsten sind in Sachsen-Anhalt Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt (34,9 %), Studienangebote in den Sprach- und Kulturwissenschaften dagegen nur zu 13,0 Prozent.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Sachsen-Anhalt:



27,1 %



25,2 %



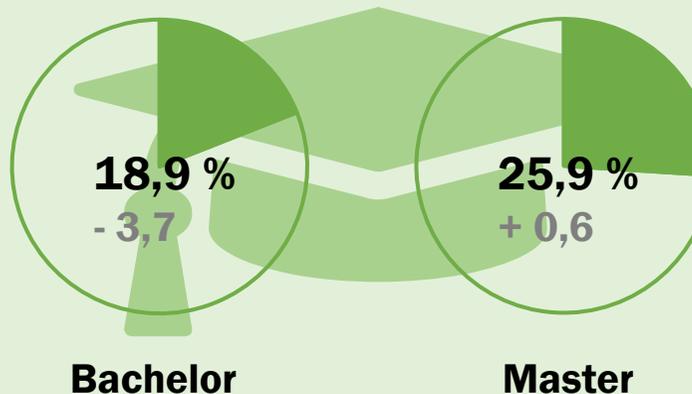
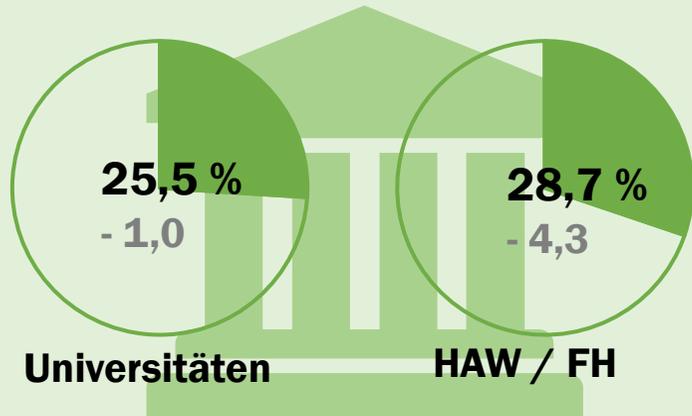
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Sachsen-Anhalt (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Sachsen-Anhalt nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Sachsen-Anhalt nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



34,9 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



17,8 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



23,3 %

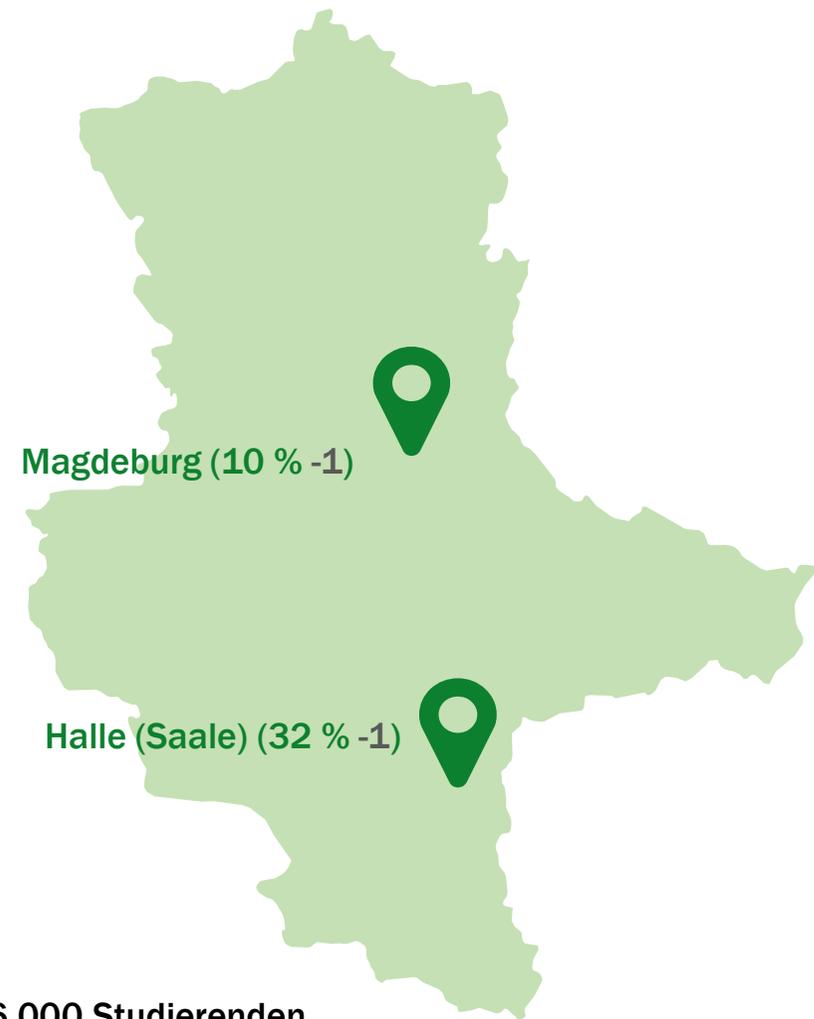
Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



13,0 %

Sachsen-Anhalt (3)

In Halle an der Saale liegt die NC-Quote mit 32 Prozent etwas höher als der Landesdurchschnitt von rund 25 Prozent. In der Landeshauptstadt Magdeburg liegt die NC-Quote dagegen bei niedrigen 10 Prozent.



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Sachsen-Anhalt im WS 2023/24 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Schleswig-Holstein (1)

In Schleswig-Holstein liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 24,5 Prozent und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 38 Prozent. Im Ländervergleich liegt Schleswig-Holstein damit auf Platz 13. Im Vergleich zum Vorjahr (29,4 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr weiter gesunken. Während in Schleswig-Holstein knapp die Hälfte (48,6 %) der Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt sind, trifft dies auf nur rund ein Zehntel (10,2 %) der Studienangebote in den Sprach- und Kulturwissenschaften zu.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Schleswig-Holstein:



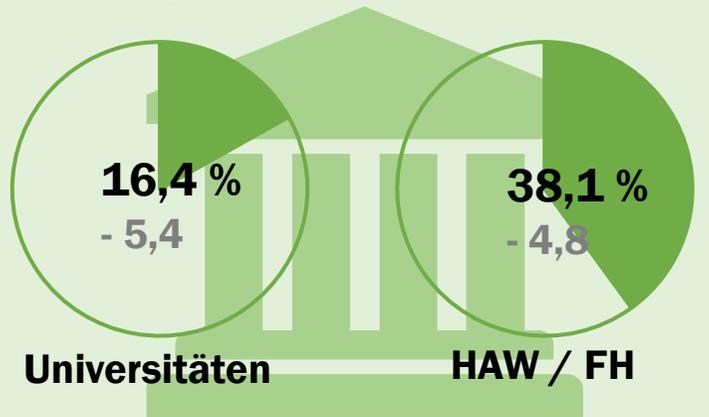
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Schleswig-Holstein (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Schleswig-Holstein nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Schleswig-Holstein nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



48,6 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



29,9 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



21,9 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



10,2 %

Schleswig-Holstein (3)

In der Landeshauptstadt Kiel, dem einzigen Hochschulort in Schleswig-Holstein mit mehr als 16.000 Studierenden, liegt die NC-Quote mit 20 Prozent sogar noch etwas unter dem landesweiten Durchschnitt von 24,5 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote sogar noch einmal deutlich (-8 Prozentpunkte) zurückgegangen.



Hochschulort mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Schleswig-Holstein im WS 2023/24 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Thüringen (1)

Thüringen bleibt weiterhin das Bundesland mit dem geringsten Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote. Zum WS 2023/24 haben lediglich 19,6 Prozent der Studienangebote im Land einen NC. Gegenüber dem Vorjahr (20,7 %) ist die Quote noch einmal leicht gesunken, am stärksten im Bachelorbereich (-1,8 Prozentpunkte auf 11,1 %). Der höchste Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote findet sich noch in den Ingenieurwissenschaften (21,1 %), während in den Sprach- und Kulturwissenschaften nur etwa jedes sechzehnte Studienangebot (5,9 %) einen Numerus Clausus aufweist.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Thüringen:



20,7 %



19,6 %



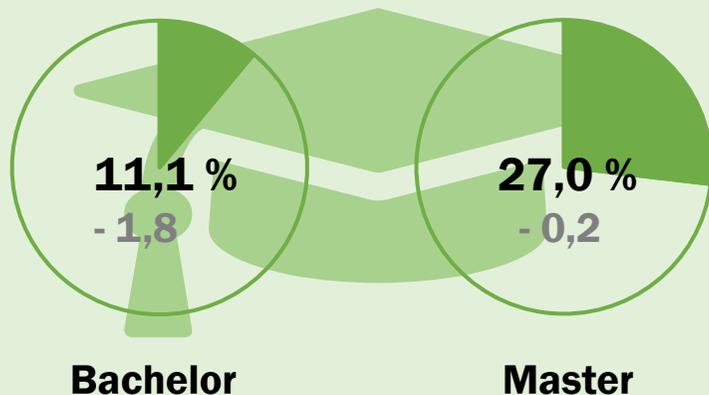
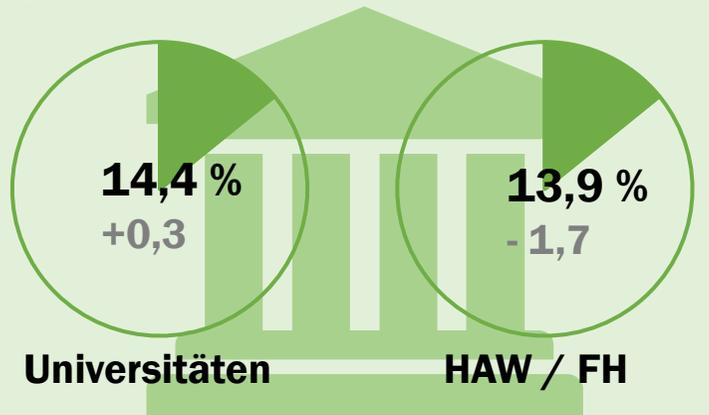
Bundesdurchschnitt WS 23/24: 37,9 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Thüringen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Thüringen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2023/24 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Thüringen nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



12,8 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



21,1 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



10,0 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften

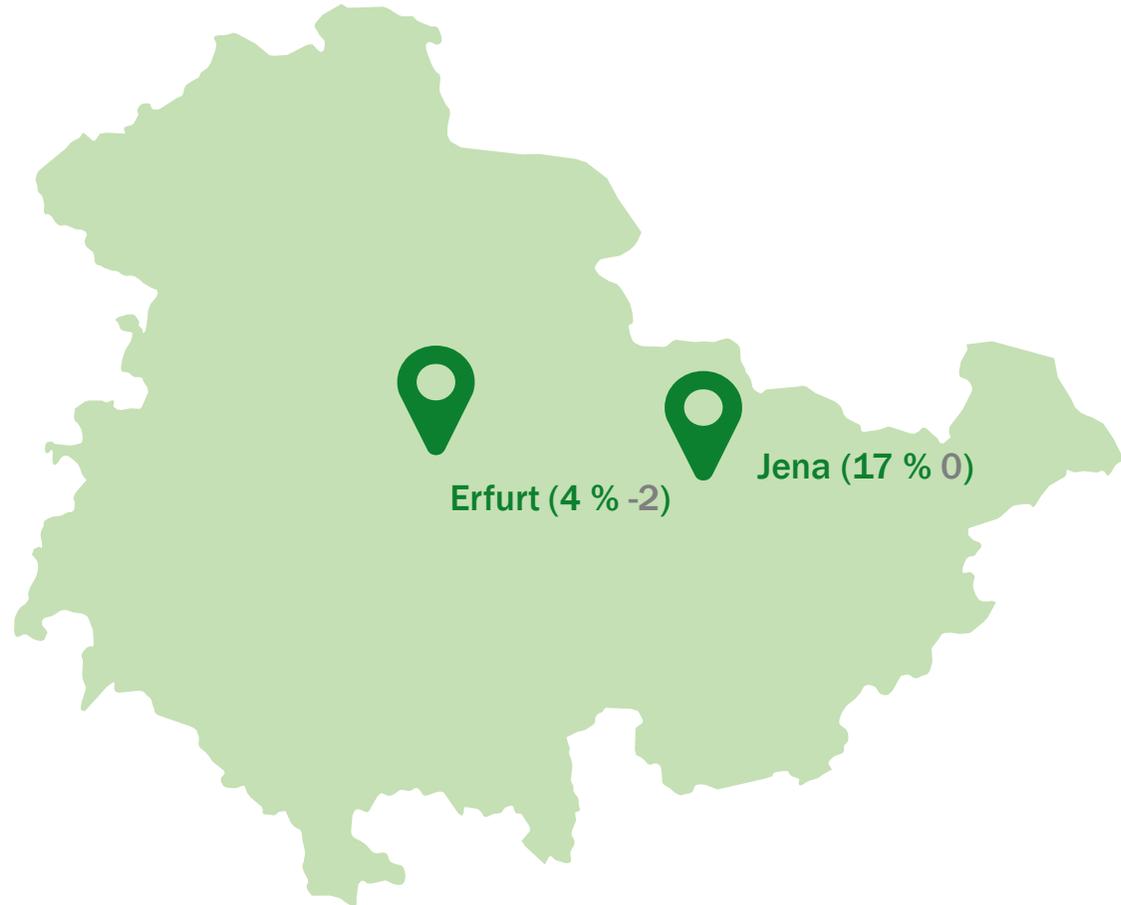


5,9 %

Thüringen (3)

In Jena und Erfurt, den beiden Hochschulorten in Thüringen mit mehr als 16.000 Studierenden, liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote jeweils unter dem Landesdurchschnitt (19,6 %).

Erfurt bietet sowohl an der Universität als auch bei den HAW / FH einstellige NC-Quoten.



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Thüringen im WS 2023/24
(Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Fazit

Der Numerus Clausus CHECK 2023/24 zeigt die Unterschiede beim Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote, vor allem zwischen Bundesländern, Studienorten und zwischen den Fächergruppen, aber auch zwischen Uni und HAW/ FH sowie zwischen Bachelor- und Masterstudienangeboten.

Bundesweit ist der Anteil der Studienangebote mit NC seit Jahren rückläufig und liegt jetzt bei 37,9 Prozent. Ein Teil dieser Entwicklung lässt sich auf einen Rückgang der Studienanfänger*innenzahlen zurückführen - bei gleichzeitiger Zunahme der Zahl der Studienangebote in Deutschland in den letzten Jahren.

An Hochschulen für angewandte Wissenschaften / FH sind die Angebote etwas häufiger (38,6 %) zulassungsbeschränkt als an Universitäten (34,5 %) und Bachelorstudienangebote (37,7 %) häufiger als Masterstudienangebote (38,1 %).

In den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften ist knapp die Hälfte (45,9 %) der Studienangebote zulassungsbeschränkt. Dies trifft auf nur etwa ein Drittel der Studienangebote in den Ingenieurwissenschaften (30,0 %) und im Bereich Mathematik / Naturwissenschaften (33,6 %) zu.

Die gravierendsten Unterschiede zeigen sich jedoch zwischen den Bundesländern und einzelnen Hochschulorten.

Während in Hamburg (62,8 %) und Berlin (61,2 %) jeweils knapp zwei Drittel der Studienangebote mit einem NC belegt sind, bestehen zahlenmäßige Zulassungsbeschränkungen in Schleswig-Holstein (24,5 %), Rheinland-Pfalz (22,4 %), Brandenburg (21,3 %) und Thüringen (19,6 %) für weniger als ein Viertel der Angebote.

In Leipzig sind beispielsweise 52 Prozent der Studienangebote zulassungsbeschränkt, im benachbarten Halle an der Saale nur 32 Prozent. In Saarbrücken liegt die NC-Quote bei 50 Prozent, weicht man stattdessen in die im Nachbarbundesland Rheinland-Pfalz gelegenen Städte Trier oder Kaiserslautern aus, sind über 90 Prozent der Studienangebote zulassungsfrei.

Für Studieninteressierte, die (auch) nach zulassungsfreien Studienmöglichkeiten suchen, bedeutet das, genau zu schauen, wo man das Wunsch-Fach auch ohne eine vorgeschaltete Auswahl unter den Bewerberinnen und Bewerbern nach Abiturnote und weiteren Kriterien studieren kann.

Quellen

Grundlage für die Numerus-Clausus-Quoten sind die Daten des HRK Hochschulkompass mit Stand von Ende Mai 2023.

Die Länderquoten wurden bezogen auf das Sitzland der Hochschule ermittelt. Bei ortsbezogenen NC-Quoten werden dagegen alle Studienangebote am jeweiligen Studienort gezählt. Dadurch kann es bei den Stadtstaaten zu kleineren Abweichungen zwischen Landes- und Ortsquote kommen.

Als zulassungsbeschränkte Studienangebote werden örtlich und bundesweit zulassungsbeschränkte Angebote gezählt sowie Angebote, bei denen ein Auswahlverfahren oder eine Eignungsprüfung stattfindet.

Weiterführendes Material:

- Visualisierung der Daten im Portal CHE Hochschuldaten:
<https://hochschuldaten.che.de/deutschland/>
CHECK Hochschulzugang und Studieneingang in Deutschland
<https://www.che.de/download/check-hochschulzugang-2021/>
- DUZ Spotlight Hochschulzugang
https://www.che.de/download/spotlight_hochschulzugang/

Impressum

CHE gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung
Verler Str. 6
33332 Gütersloh

Ansprechpartner
Cort-Denis Hachmeister | Tel.: +49 5241 9761 – 35
cort-denis.hachmeister@che.de

Mitarbeit
Anna Gehlke und Katja Hein / CHE Consult

Redaktion
Jan Thiemann | Tel. +49 5241 9761 – 47 | jan.thiemann@che.de

ISBN 978-3-947793-80-8